

durch soll versucht werden, den sozialen Problemen von Jugendlichen, gepaart mit Kriminalität, finanzieller Not, Drogenkonsum und Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Der Sport bietet hier

für vielfältige Möglichkeiten. Er kann positiven Einfluss auf andere Lebensbereiche haben und hilft unter anderem Aggressionen abzubauen, stärkt das Selbstvertrauen und schult Toleranz

gegenüber anderen. Weitere Informationen und Spieltermine findet man unter www.gemeinschaftserlebnis-sport.de

Dominik Hermet

Ein Jahr mit vielen Erfahrungen und neuen Kompetenzen

Seit dem September sind wir fünf nun Teil des Teams beim GemeinschaftsErlebnis Sport (GES) Nicolas Strauß, Klara Ugele, Nathalie Mahler, Si-

mon Gremmelspacher, Marius Herrmann. Erstmals besteht unser Freiwilligen-Team nicht nur aus drei FSJern, sondern es wird durch zwei BFDler mit Flüchtlingsbezug ergänzt.

Jeden Tag gilt es, Sportangebote an Schulen und Kindertagesstätten durchzuführen. Dabei treten wir in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen jeglicher Altersklassen, unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, mit verschiedenen körperlichen Voraussetzungen und unterschiedlichen Bildungsniveaus. Von der Arbeit mit dem Stuttgarter Bewegungspass über Lernförderung bis hin zum Sport mit Flüchtlingen beinhaltet unser Alltag die verschiedensten Aufgabefelder. Wirklich besonders spannend ist es, die Entwicklung der vielen Kinder im Laufe des Jahres zu beobachten.

Zu unseren Praxisangeboten kommen noch Stunden im Büro dazu. Die lockere und offene Atmosphäre zwischen den Kollegen erleichtert die anfallende Büroarbeit. Selten müssen „typische FSJler-Aufgaben“ erledigt werden, sondern auch weiterreichende Tätigkeiten, die uns einen

tiefen Einblick in die Arbeit der Angestellten verschaffen.

In Praxisstunden wie auch im Büro wird uns fünf viel Verantwortung übertragen. Wir haben die Aufgabe, unsere Stunden selbst zu organisieren und die Kommunikation mit Lehrern und Betreuern aufrecht zu erhalten.

Täglich treten neue Herausforderungen auf, die wir dank unserer Kollegen, die uns zu jeder Zeit bei Fragen unterstützen und weiterhelfen, meist unproblematisch meistern. Der Austausch unter uns Freiwilligen, aber auch das Besprechen mit erfahrenen Kollegen hilft bei auftretenden Schwierigkeiten stets weiter, für jegliches Problem wird eine Lösung gefunden. Jeder von uns fünf hat gewisse Stärken, die gezielt eingesetzt werden können und so ergänzen wir uns zu einem super Team.

Das Jahr beim GES bereichert uns also nicht nur mit vielen neuen Erfahrungen und tollen Erinnerungen, sondern fördert wichtige Kompetenzen wie Eigeninitiative, Selbstorganisation und Verantwortung.



Die FSJler und BFDler beim GES (v. l.): Nicolas Strauß, Klara Ugele, Nathalie Mahler, Simon Gremmelspacher, Marius Herrmann. *Foto: Sportkreis*

TUTTLINGEN

www.sportkreis-tut.de

Gemeinsame Visite in der Bundeshauptstadt

Die Funktionäre und Mitarbeiter der Sportkreise Tuttlingen und Rottweil reisten auf Einladung des CDU-Bundestagsabgeordneten Volker Kauder am letzten November-Wochenende nach Berlin.

Das Reiseprogramm begann mit einer Führung mit Informationsgespräch in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, der ehemaligen zentralen Untersuchungshaftanstalt der DDR-Staatsicherheit. Anschließend begrüßte Volker Kauder die Gruppe in der Landesvertretung von Baden-Württemberg.

Er gab dort Einblicke und aktuelle Informationen aus dem Deutschen Bundestag. Eine Plenarsitzung im Bundestag ließ uns Sitzungsluft schnuppern. Der anschließende Rundgang in der Kuppel des Reichstagsgebäudes mit Blick über die nächtliche Stadt war ebenfalls ein Höhepunkt der Reise.

Informationen erhielten wir im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über den Themenbereich Fairer Han-



Im Bundestag genossen die Sportkreis-Reisenden auch den Blick über das nächtliche Berlin. *Foto: Sportkreis*

del. Im Presse- und Informationsamt erhielten wir Einblicke über den Informationsfluss an die Kanzlerin Angela Merkel.

Bei der sehr ausführlichen Stadtrundfahrt durch die Bundeshauptstadt gab es zusätzlich zu den vielen Sehenswürdigkeiten auch die Möglichkeit, eine Andacht im Berliner Dom zu besuchen. Ebenso ein individueller Rundgang über den

Potsdamer Platz, der im Bezirk Mitte liegt und einen Verkehrsknotenpunkt zwischen den Ortsteilen Mitte und Tiergarten darstellt. Am Stelenfeld des Holocaust-Mahnmals war ein weiterer Rundgang möglich. Abends bot die Stadt weitere interessante Ziele wie den Weihnachtsmarkt, das Kaufhaus des Westens, das Sony-Center und vieles mehr. *LB*